

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 188. Telefon Nr. 30. Samstag, den 26. November 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabestage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Landes 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungsbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Zum Gerichtsvollzieher

Der Gemeinde Althütte ist an Stelle des zurückgetretenen Amtsbleners Keller in Althütte der pensionierte Landjäger Heinrich Esterle daselbst bestellt worden.
Den 24. Nov. 1898. Oberamtsrichter Gumbach.

Bekanntmachung.

In Folge weiterer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Großspach wird in Anwendung des § 59a der Bundesrats-Instruktion zum Viehdiebstahlschutz das folgende verfügt:
1) Die verletzten Gekühe unterliegen der Schöpfung.
2) Sämtliche Viehdiebstahlschiffe und Schweine in Großspach sind mit der Wirkung unter polizeil. Beobachtung gestellt, daß keines dieser Tiere ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts aus dem Beobachtungsgebiet entfernt werden darf.
3) Aus den verletzten Gekühen darf Milch nicht abgeerntet werden, ehe sie abgekocht ist. Der Abkochung gleich zu achten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100 Grad Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90 Grad Celsius ausgelegt wird; unter diese Bestimmung fallen auch Magermilch, Käse und Buttermilch und die Molke.
4) Das Durchstreichen von Viehdiebstahlern und Schweinen durch den Ort Großspach ist verboten.
5) Die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen im Ort ist untersagt.
Vorliegendes wird unter Hinweis auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung, sowie der Unterlassung bezw. Verpätung der Anzeige von Seuchenaustritten hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Badnang, den 25. Novbr. 1898. St. Oberamt. Breuner.

Bekanntmachung

des Vorstands der Wirtl. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt, betreffend den Umtausch der im Jahre 1895 ausgetheilten Quittungsarten.

Nach § 104 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes verlieren die im Kalenderjahr 1895 ausgetheilten Quittungsarten ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1898 zum Umtausche eingereicht sind.
Auf diese Bestimmung machen wir die Versicherten, um sie vor Verlusten zu bewahren, besonders aufmerksam mit dem Ersuchen, die in ihren Händen befindlichen, im Jahre 1895 ausgetheilten Quittungsarten, mögen sie mit Marken vollgeleitet sein oder nicht, bis zum Schlusse des laufenden Jahres den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung zum Umtausche einzureichen. Das gleiche Ersuchen ergeht an die Krankenkassen, denen noch solche Quittungsarten vorliegen sollten.
Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung oder ersuchen wir, die ihnen nach Vorliegendem zum Umtausche eingereichten Quittungsarten sofort aufzurechnen und mit der nächsten Kartenendung uns vorzulegen.
Stuttgart, den 22. Novbr. 1898. Der Vorstand der Wirtl. Invaliditäts- und Alters-Versicherungsanstalt. Häberlein.

Laubstren-, Reisig- und Stängchen-Verkäufe.

Am Freitag den 2. Dezbr., vormittags 10 Uhr bei Väder Gall in Oberbrüden Laub auf den Wegen in der Gut Oberbrüden, geschätzt zu 90 Rm., sowie ungebundenes Reisig aus den Reinigungshöfen im Staatswald mittl. Angerhaustraße, Emderslinge und Schlegelwiese, geschätzt zu 3800 gemildeten Wellen und etwas Wirtelreisig zum Selbstverkauf; ferner am Samstag den 3. Dezbr., vormittags 10 Uhr in der Sonne in Unterbrüden das Laub auf den Wegen im Staatswald Eichelberg, geschätzt zu 85 Rm.

Hierauf am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr bei Wirt Bonier in Däfern das Laub auf den Wegen in den Staatswaldströßen VIII Emderslinge, IX Feufelschabe und X Bruch, Mt. 1-3, geschätzt zu 55 Rm., sodann ungebundenes Reisig aus den Reinigungshöfen im Schloßwald, nord. Sommerrain und Durchforstungs-Anfall im vord. Dachsbau, geschätzt zu 2200 Nadelspizwellen mit vielen Stängchen und 180 Wellen Reuereisig in 37 Flächenlosen.

Zu dem Konkursverfahren

gegen den Lederfabrikanten Fritz Käß hier wurde zur Prüfung weiter nachträglich angemeldet und noch etwa anzumeldenden Forderungen ein zweiter Nachprüfungs-termin bestimmt auf
Montag den 19. Dezbr. 1898, vormittags 11 Uhr.
Den 22. Novbr. 1898. Gerichtsschreiber: Summel.

Vergebung von Steinlieferungen.

Die Lieferungen der zur Unterhaltung der Staatsstraße Nr. 21 von km 28,7 bis km 31,4 in der Markung Sulzbach a. M. und von km 31,4 bis km 34,3 in den Markungen Sulzbach und Dörnwinkel erforderlichen Muschelkalk- und Feinsandsteine wird auf dem Rathause in Sulzbach a. Murr am kommenden

Dienstag den 29. d. M., nachmittags 1 1/2 Uhr, im öffentlichen Aufsteig vergeben.
Echichtige Aufsteigbeschränker werden hiezu eingeladen.
Ludwigburg, den 25. Nov. 1898. R. Straßenbau-Inspektion. Neuffer.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat Dezember

nehmen alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.
Die Redaktion.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein und Viehzuchtgenossenschaft Badnang. Plenar-Versammlung.

Am Sonntag den 4. Dezember, nachmittags 1 Uhr, findet im Gasthof zum Lamm in Unterweißach eine Plenar-Versammlung statt, wozu die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen werden.
Tagesordnung:
1) Vortrag des Herrn LandesTierärztens Dr. med. v. Fesch t aus Stuttgart über Viehzucht und Zuchtgenossenschaften.
2) Verteilung der bei der staatlichen Bezirks-Viehhöhchen am 25. April d. J. zuerkannten Preise;
3) Wahl der Mitglieder für den Gau-Ausschuß;
4) Vortrag des Herrn Viehinspektors Weg aus Gerabronn über den Stand des Viehwesens im Bezirk Badnang sowie Mittel und Wege zur Hebung desselben.
Badnang, den 18. Novbr. 1898. Vereins-Vorstand: Oberamtmann Breuner.

Großerlach, Gerichtsbezirks Badnang. Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Schütt, Krämers von Großerlach bringe ich die vorhandene Liegenschaft, als
Gebäude Nr. 45.
89 qm ein einstöck. Wohnhaus an der Hauptstraße.
73 qm Hofraum dabei.
Gebäude Nr. 28c.
71 qm Scheuer,
1 a 99 qm Hofraum dabei,
1/2stel an einem Brunnen.
Ferner 18 a 38 qm Obgärten, 62 a Acker und 1 ha 18 a 01 qm Wiesen in 11 Parzellen, angehängen zu 6000 M.
in I. Termin angekauft zu 5800 M.
am Mittwoch den 30. d. M., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathause in Großerlach im letzten Aufsteig zum Verkauf.
Kaufesiebhaber, auswärtige versehen mit gemeinberathlichen Vermögenszeugnissen, werden hiezu mit dem Aufstiege eingeladen, daß das Ergebnis dieses Verkaufs im Voraus genehmigt ist.
Murrhardt, den 16. Nov. 1898. Konkursverwalter: Amtsnotar Gausp.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist genehmigt, sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus Wohnhaus, Stallung und Scheuer unter einem Dach, sowie ca. 22 Morgen Garten, Acker, Wiesen und Wald. Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschloffen werden.
Gottlieb Plapp.

STUTTGART.
Stuttgarter Rathaus-Neubau.
Wegen Abbruch des Hauses zum Rathaus-Neubau
reeller Total-Ausverkauf
fertiger eleganter
Herren- & Knabenkleider
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Winter-Überzieher, früher M. 20, 25, 30-45, jetzt M. 9, 12, 16-25. Herbst-Überzieher (halb schwer), früher M. 15, 20, 25 bis 30, jetzt M. 8, 10, 15-20. Schwarze Hochzeits-Anzüge, früher M. 30, 35-50, jetzt M. 22, 25-35. Complete Herren-Anzüge, früher M. 20, 25, 30-45, jetzt M. 11, 15, 18-30. Boden-Toppen, früher M. 7, 10, 12-20, jetzt M. 4 1/2, 6, 7-12. Savelots, früher M. 18, 25 bis 40, jetzt M. 6, 8, 12 bis 20. Schwalosts, früher M. 20, 24, 30-45, jetzt M. 10, 13, 18-30. Schlafrocke, früher M. 15, 20-35, jetzt M. 7, 10, 14-20. Knaben- und Jünglings-Anzüge, sowie Knaben- u. Jünglings-Mäntel wirklich spottbillig.
1500 Buxkin- & Halbwoollhosen,
so lange Vorrat von Mk. 2.50 an.
Besonders beachtenswert für Weihnachtsgeschenke.
S. Ebstein, Stuttgart
Hirschstrasse 9.

Aur Palmöl ist monatelang
haltbar, weil frei von Fettsäure, während Speisefette wie Butter aus gegenständlichem Grunde schon nach 8-10 Tagen ranzig werden. Palmöl ist pflanzentemlich und halb so billig wie Butter (das Pfund kostet 65 Pfennig) und dabei fettreicher. Es verleiht den Speisen einen vorzüglichen Wohlgeschmack. Machen Sie nur den kleinsten Versuch mit einer 10 Pfennig-Probe. Zu haben in den meisten Colonialwaren- und Spezereigeschäften. Verkaufsstellen errichten die
Generalvertreter für Württemberg: Gebr. Martin in Stuttgart.

Die beste Kinderseife,
äußerst mild u. wohltuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt **Bergmann's Buttermilch-Seife,**
vorzüglich für zarten weißen Teint, à Stück 30 Pf. bei Apoth. Roser, obere Apotheke.

Kein Hustenmittel übertrifft
Kaiser's Brust-Caramellen.
2360
notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg, bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.
Preis per Paket 25 Pf. bei Dr. Kellner in Badnang. Dr. Prinz in Murrhardt. G. Wintermantel, Sulzbach. L. Hägle in Unterweißach. G. Müller in Oberbrüden.

Herstellung von **Cementböden** in **Problettoren** und **Knaustellen** sowie in **unvergleichlich jeder Art.**
Pferde- u. Brauanträge Bodenplättchen in allen Farben empfiehlt in **Autos & Mühle** in **Untertrüben** bei **Stuttgart.**

Amerik. Eichen
besort billig
Ferd. Schaufele
Esslingen a. N.
Visitkarten
werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Ohne Gleichen
sind die **notorisch unvergleichlichen** Wirkungen f. d. Hautpflege u. gegen alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge der altbewährten
Carbolschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von **Bergmann u. Cie.** Berlin NW. v. Frankfurt a. M. Borr. 50 Pf. pr. St. bei **Conradt, Untere Apotheke**

Aelteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegr. 1826.
Kessler Sect
G. C. Kessler & Cie., Ngl. W. Hölleferanten Esslingen.

Wollene Lumpen
werden mit neuer Schafwolle vermischt vortheilhaft umgearbeitet, zu allen Arten hübscher nachgefrachter Stoffe, Decken, Strickgarne und gegen rein wollene Stoffe ungetauscht, sowie neue Schafwolle wird zu nadelfertigen Stoffen verarbeitet bei billiger Berechnung in der Fabrik und dem Versandgeschäft von **Albert Bödy, Aalen.**
Annahmestelle bei **Frl. Emma Wolf, Badnang,** neben d. Post.

Gegen Fliegen,
Schwaben, Botzhammel, Schwaben, Nüsse und Wangen kauft nur **2 a h r e D a l m a.** Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Umstände von Dank schreiben. Nur allein echt zu haben in verpackten Flaschen zu 15-30 und 50 Pf. Staubbeutel 15 Pf. in **Badnang** in den beiden **Apotheken, in Sulzbach a. Murr** bei **Apotheker Kaminsch.**

Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania.
(Fortsetzung.)
Wir geben hiermit seine Antwort, die ebenlo charakteristisch ist für die Weichheit des Mannes wie für die Schnelligkeit und Klarheit in seinen Entschlüssen und Vermutungen:
Gehter Herr Redakteur!
Sie haben mit Brief vom 20. d. mich in sehr schmeichelhaften Worten erlucht, in den Spalten des "Figaro" eine Darstellung der Begebenheiten zu liefern, die neulich in Christiania dasu geführt haben, daß der Französische Charles Duval und der Spanier Nachito der französischen Polizei ausgeliefert wurden, weil sie in dem harten Verdacht standen, vor einiger Zeit in Paris ihren Kameraden, einen gewissen Jean Marie Denoit, ermordet zu haben.
Ein Freund von mir, der mir behilflich war und mir wertvollen Beistand in der erwähnten Sache leistete, hat mich bereits um Erlaubnis erlucht, die Begebenheit veröffentlichten zu dürfen.
Ich weiß, daß sie in einigen Tagen im Druck erscheinen wird. Dadurch wird Ihnen, Herr Redakteur, Gelegenheit gegeben werden — wenn Sie es der Mühe wert halten — durch eine Uebersetzung in den Spalten des "Figaro" Ihren Lesern eine Darstellung zu geben, die jedenfalls besser und interessanter sein wird, als diejenige, die ich Ihnen geben konnte.
Ein Punkt in dieser Verbrechergeschichte ist indes noch nicht aufgeklärt, nämlich, wie die beiden Verbrecher ihren Diebstahl bei dem Bankier Wendel ausgeführt haben. Das wird auch kaum jemals ganz aufgeklärt werden können, sofern die Verbrecher mit ihrem Gehändnis auch fernhin zurückhalten.
Ich habe in Erfahrung gebracht, daß dies bisher der Fall gewesen ist.
Falls Sie oder die Leser ihres Blattes Interesse daran haben, so gebe ich hier meine Erklärung darüber ab, wie dieser merkwürdige Diebstahl geplant

und ausgeführt worden ist, nebst den Beweisen, die ich für meine Erklärung geben kann:
Don Salino kam zuerst nach Christiania. Einige Tage später erlucht auch Charles Duval und lehrte zufällig in einem Hotel ein, das dem Hause des Bankier Wendel mit dessen Wohnzimmern und Kontoren gerade gegenüber liegt.
In Hamburg hat er sich ein Kreditiv auf diese Bank gekauft und geht am Tage nach seiner Ankunft dorthin, um den Betrag zu erheben. Er wünscht denselben in Gold. Dieses Metall kauft er in der ganzen Welt. Banknoten müssen öfters gewechselt werden. Ueberdies sind sie mit Nummern versehen, die notiert werden und zur Entdeckung ihrer Inhaber führen können. Während er auf das Gold wartet, wird er von dem Chef des Bankhauses, Herrn Wendel, höflich in dessen Kontor im zweiten Stock geführt, und während der Unterhaltung kommt man auch auf einen eisernen Schrank zu sprechen, der sich im Zimmer befindet und auf den der Bankier sehr stolz ist, da er ihn in Paris sehr teuer eingekauft hat, und weil der Schrank ein selten vorkommendes künstliches Schloß besitzt.
Er ist nämlich mit einem Buchstaben-Schloß mit zehntausend verschiedenen Kombinationen versehen und kann nur geöffnet werden, wenn das Schloß auf die gleiche Buchstaben-Kombination eingestellt wird, die beim Schließen des Schranke sichtbar gewesen ist. Mit andern Worten: das Öffnungswort ist immer das gleiche wie das Schloßwort und kann also so oft gewechselt werden, als es wünschenswert ist.
Herr Duval erhält sein Geld, 25 000 Kronen in zwei Beuteln und lehrte damit in sein Hotel zurück. Er empfängt den Besuch seines Mitkühnigen, Don Salino, der erscheint, um die Beute zu teilen.
Das Zimmer, das er bewohnt, liegt im Dachgeschoß des alten Hauses und befindet sich ungefähr in gleicher Höhe mit der zweiten Etage des neuerbauten gegenüber.

Herr Duval erzählt von seinem Besuch bei dem Bankier, erwähnt dabei vielleicht des Schranke und daß derselbe von dem Bankier als zeitweilige Aufbewahrungsort für Wertsachen bezeichnet worden ist, die nicht in den Gewändern der Bank untergebracht werden können.
Don Salinos scharfe Augen entdecken, daß man durch das Fenster gerade in das Kontor des Bankiers sehen kann — er sieht ihn vielleicht in diesem Augenblicke den Schrank schließen. Er bemerkt, wie der Telephonant vom Hause gegenüber quer über die Straße und an den Fenstern des Dachzimmers vorbeiführt — ihm kommt eine Idee, er durchdenkt sie, teilt sie seinem Freunde mit, und das Ergebnis ist, daß am nächsten Vormittag — es ist Sonntag und die Kontore der Bank sind geschlossen — Herr Duval an der Wohnung des Bankier läutet und ihn ersucht, die 25 000 Goldkronen gültig in Verwahrung zu nehmen, da er seine Reise verschoben habe.
Der Bankier nimmt die zwei Beutel, legt sie in seinen berühmten Schrank, sieht nach, ob niemand im Zimmer ist, der ihn belauern könnte, wählt eine neue Kombination von Buchstaben, schließt den Schrank und glaubt, daß niemand außer ihm Kenntnis von dem Worte haben könne.
Was ist indessen in der verflochtenen Nacht geschehen? Nun, Don Salino ist die Dachrinne entlang nach dem Fenster des Kontors emporgestiegen, hat daselbst, weil es schlecht geschlossen war, geöffnet und das Zimmer betreten.
Auf dem Tisch dem Schrank gegenüber mitten unter den Papieren u. s. w. hat er so verborgen als möglich einen kleinen Apparat für Moment-Photografie aufgestellt. Nur die Minibung ist zwischen zwei kleinen Büchern und einem Stapel darüber gelegter Brotschichten hervorgerichtet.
Niemand kann den Apparat entdecken, wenn nicht eine gründliche Untersuchung vorgenommen wird.
(Schluß folgt.)

Registriert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Badnang.

Oberamtsstadt Badnang. Haus-Verkauf.

In der Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen der Friedrich Dipping, Wäfers Ehefrau hier, angeordnet vom R. Amtsgericht hier am 8. August 1898, ist in dem ersten Verkaufstermine auf die hier nach bezeichneter Liegenschaft ein Angebot nicht erfolgt. Durch Beschluss des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 4. Novbr. 1898 wurde deshalb ein zweiter und letzter Verkaufstermin auf **Montag den 28. November 1898, vormittags 11 Uhr,** in das hiesige Rathaus anberaumt.



Zum Verkauf gelangt im Wege des öffentlichen Aufstreichs:
Gebäude:
99 qm Wohnhaus Nr. 14
05 qm Veranda
22 qm Backofenbau Nr. 14A
54 qm Hofraum mit Schuppen

1 a 80 qm Albertstraße
Nr. 14 ein 2 1/2-stöckiges Wohnhaus von Stein mit Mantelkamin, 3 Zwerchhausaufbauten, Keller, Zeldach, Verandaanbau, neben Chr. Glich und L. Gaister, Brandverl.-Anschlag 21000 M. Steuer-Anschlag 18000 M.

Nr. 14 A. Ein einstöck. Winkelschuppen an das Wohnhaus ohne eigene Wand angebaut unter Pultdach,
Brandverl.-Anschlag 320 M. Steueranschlag 300 M.
13 qm. A. Nr. 308/5 Gemüsegarten beim Haus.
Gemeinderätlicher Gesamtschlag 21000 M.
Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Volz hier.
Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Göck und dem Unterschichteten.
Liebhhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steiger einen tüchtigen Selbstschätzbürgen zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen.
Badnang, den 15. November 1898. Vollstreckungsbehörde.
Für die selbe: Ratsschreiber Leins.

Oberamtsstadt Badnang. Haus-Verkauf.

In der Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen der Friedrich Kentschler, Metzgers Ehefrau hier, angeordnet vom R. Amtsgericht hier am 8. August 1898, ist in dem ersten Verkaufstermine auf die hier nach bezeichneter Liegenschaft ein Angebot nicht erfolgt. Durch Beschluss des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 4. Novbr. 1898 wurde deshalb ein zweiter und letzter Verkaufstermin auf **Montag den 28. November 1898, nachmittags 3 Uhr,** in das hiesige Rathaus anberaumt.

Zum Verkauf gelangt im Wege des öffentlichen Aufstreichs:
Gebäude: Ca. 1/2stel an:
94 qm Wohnhaus Nr. 37, 2stöckig mit Laden, Brandverl.-Anschlag 4800 M. Steuer-Anschlag 2700 M.

die Hälfte an:
1 a 77 qm Scheuer Nr. 37 A
7 qm Dachstuhl
70 qm Hofraum östlich und südlich

2 a 54 qm einer einbarnigen Scheuer mit Stallung, Brandverl.-Anschlag 2500 M. Steuer-Anschlag 2200 M.

ganz:
33 qm Kellerküche Nr. 37 B
07 qm Trauf- und Giebeltrakt
80 qm Hofraum
70 qm eine Kellerschütte mit gewölbtem Keller,
Brandverl.-Anschlag 1000 M. Steuer-Anschlag 700 M.

alles in der Sulzbacherstraße, neben Ziegler Schud und Wims Wabl.
Gemeinderätlicher Gesamtschlag 3000 M.
Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Volz hier.
Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Göck und dem Unterschichteten.
Liebhhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steiger einen tüchtigen Selbstschätzbürgen zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen.
Badnang, den 15. November 1898. Vollstreckungsbehörde.
Für die selbe: Ratsschreiber Leins.

Murrhardt.

Verkauf eines Schlachtfarren.

Die hiesige Stadtgemeinde bringt am **Mittwoch den 30. d. M. (Andreasmarkt) vormittags 8 1/2 Uhr,** einen 4 1/2 Jahre alten, sehr schweren **Schlachtfarren** beim Farrenstall im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhhaber eingeladen sind. Den 25. Novbr. 1898. Stadtpflege.

Bund der Landwirte in Württemberg.

Am **Andreasfeiertag Mittwoch den 30. Novbr., nachmittags präzis 2 Uhr** findet in **Stuttgart im Saale des Bürgermuseums, Langestraße 4,** bei der **Königsstraße** eine **Landesversammlung** des Bundes der Landwirte statt.

Landesversammlung

Nach Berichterstattung über die Entwicklung und Ausdehnung des Bundes in Württemberg werden die Herren
Land- und Reichstagsabgeordneter Dr. Dietrich Gahn, Direktor des Bundes der Landwirte über:
„die Bedeutung der landwirtschaftl. Bewegung in Deutschland“
Landtagsabgeordneter Freiherr von Gaisberg-Helfenberg über:
„die Fleischsteuerung und Fleischnot.“
Land- und Reichstagsabgeordneter Schrempf-Stuttgart über:
„Was erwartet die Landwirtschaft vom künftigen Reichstag“ reden.
Alle Landwirte und Freunde der Landwirtschaft sind freundlich eingeladen.
Der Landesvorstand:
Schmid-Platzhof.

Kassach. Verkauf

von Vieh, Früchten & sonstiger Fahrnis.

Aus der Nachlassenschaft der Karoline Rosenberger hier wird am **Montag den 28. November** in Kassach öffentlich versteigert:

Von 9 Uhr an:
Frauenkleider und Leibweizung, 1 Bett und Leberzüge, Leinwand insbesondere 80 Ellen wergenes, 35 Ellen schädelines, 15 Ellen häfenenes, 20 Ellen fälcheres Tuch, Küchengeschirr.

Von 11 Uhr an:
1 Paar rothsche, 2 1/2-jähr. Zugtiere, 2 trächterige rothsche Kühe, 1 gelbsche, 1/2-jähr. Stierle, 1 rothsche Kälberling, 1 Schwein von ca. 120 Pfd., 8 Fühner.

Von 1 Uhr an:
Schreinwerk, worunter Tische, Schränke, Stühle, Kücheneisen, Faß- u. Bandgeschir: 4 Fässer von 2 1/2, 2, 1 1/2 und 1/2 Eimer, 2 Zuber, 1 Kelter mit Trog und Wohlstein und allerlei Hausrat.

Ferner Dienstag den 29. Nov., von vormittags 9 Uhr an:
Allelei Hausrat, 24 m eichenes Bauholz, 5 Dielen, 20 Bretter, etwa 12 Rm. Brennholz, 1 Futtermaschine.

Von 10 Uhr an:
2 1/2 Scheffel Dinkel, 1 1/2 Scheffel Weizen, 2 1/2 Scheffel Gerste, 1 1/2 Scheffel Haber, 100 Ztr. Heu und Stroh, 10 Ztr. Angersien, 4 Ztr. Kartoffel.

Antenotar von Weikstein: Müller.

Badnang. Ein Posten für den Ausverkauf

bestimmte **rein wollene Kleiderstoffe** in den neuesten Farben werden zu sehr billigen Preisen mit **10% Rabatt** ausverkauft, wozu freundlich einladet
J. Zwink.

Badnang. Im Saale des Gasthauses z. Schwanen halte ich nur auf einige Tage einen

Verkauf meiner bekannt guten Strick- & Trikotwaren

eigener Fabrikation und werden zu spottbilligen aber festen Preisen abgegeben:
Trikot-Knaben- & Mädchen-Hemden in allen Größen von 15 Pf. an,
Herrn- & Frauen-Hemden in Wigogne, Halbwoollen, Reinwoollen, Rato,
Mako Herren- & Damenjacken
Hosen & Hemden.
Sports- & Touristen-Hemden.
Trikottaillen zu 80 Pf. und 1 M.
Corsettschoner, Untertailen, Unterröcke.
Einen Posten Rinderfittel von 10 Pf. an.
Gestrickte Westen, Unterhosen, Leibhosen.
Beste gestrickte Foden in Baumwolle u. Wolle.
Alle Größen Strümpfe,
Alle Arten Schürzen, Taschentücher und noch vieles Andere.
Der Verkauf dauert nur **7 Tage** und wird zu spottbilligen aber festen Preisen abgegeben, wozu freundlich einladet
Ch. Braun,
Strümpffabrikant aus Reutlingen.
Bestellungen nach Maß werden schnellstens angefertigt.
Günstige Gelegenheit für **Wiederverkäufer.**
Nächsten Dienstag den 27. d. M.
Schluß.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstrich gefertigt jedoch nur mit **Firmendruck**, in nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von **250 Stück** an
Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Badnang.
Durch einen größeren Abschluß in billigen und besseren **Damenkleiderstoffen** bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft ein günstiges Angebot in diesem Artikel zu machen und empfehle als besonders preiswürdig:
Einen Posten Damentuche,
sehr solide Ware, in den gangbarsten Farben zu dem billigsten Preise von 65 Pf. den Meter.
Einen Posten gestreifte, karierte & einfarbige Stoffe zu 30 s, 50 s, 60 s, 80 s, 1 M pr. Meter in **doppeltbreit, Neuheiten in Damenkleiderstoffen** sind in großem Sortiment, in den neuesten Geweben und Farben bei mir auf Lager und lade ich zum Besuche desselben höflich ein.
J. A. Winter.

Friedensgesellschaft Badnang.
Am **Sonntag den 4. Dezember 1898,** abends 6 Uhr findet im **Saale** die **Jahresversammlung** statt.
Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht.
2. Neuwahl des Ausschusses für 1899.
Der Ausschuss.

Meine **Weihnachts-Ausstellung** ist eröffnet und lade zu freundslichem Besuch höflich ein
Wagner Beck.

Reichste Auswahl in: **Wiegen- & Räderpferden, Wagen & Karren, Gesellschaftsspielen, Dampfmaschinen, Laterna magica, Kaufladen, Puppen- und Puppenzimmer, Puppenwagen.**
Großes Lager in Korbwaren
Blumentischen & Kinderwagen
Wagner Beck.

Badnang.
Geschäftsveränderung & Empfehlung.
Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum zur gef. Kenntnis, daß ich mein **Sattler- & Tapeziergeschäft** an Herrn **W. Graf,** Sattler und Tapezierer abgegeben habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkter Zutrauen bestens dankend, bitte zugleich dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.
Hochachtungsvoll
Gottl. Götz.
Auf Obiges bezugnehmend teile ich einem tit. Publikum von Stadt und Land ergebenst mit, daß ich das **Sattler- und Tapeziergeschäft** von Herrn **G. Götz** erworben habe. Durch langjährige Thätigkeit in größeren Geschäften bin ich in der Lage, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt und billig zu besorgen und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Wilh. Graf, Sattler & Tapezier.
Wiet-Verträge
vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroth

Der Gewerbe-Verein Badnang
wird am nächsten **Wittwoch den 30. November** zur Feier seines 50-jährigen Bestehens im Saale z. Schwanen ein **Bankett** unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Siederkranzes abhalten, zu welchem alle Freunde vom Gewerbe und Handel hiedurch geziemend eingeladen werden.
Anfang halb 8 Uhr.
Der Ausschuss.

Badnang.
Dankagung.
Für die liebevolle Teilnahme während des langen Krankenlagers und bei dem Hinscheiden unserer I. Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester **Luise Diller,** geb. Frig, für die vielen Blumenpenden, die zahlreichige Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und die erheben den Trostwort des Herrn Dekan Dr. Köstlin sagt herzlichsten Dank im Namen der trauernden Familie der Gatte: **Karl Diller.**

Murrhardt. Vom Rathaus (Gspst) Durch das Ableben des Gemeinderats Gauger im Nov. v. J. und durch den im September d. J. erfolgten freiwilligen Austritt des Ratsschreibers a. D. Bogt aus dem Gemeinderat beträgt die Zahl der städtischen Vertreter in diesem Kollegium nur noch 4, was doch zu wenig erscheint, und was auch hinsichtlich der Zahl der Gemeinderäte aus den Parzellen (6) nicht im richtigen Verhältnis steht. Nun wurde hier allgemein angenommen, daß, wie dies an andern Orten in solchen Fällen auch üblich ist, in diesem Jahre noch eine Ergänzungswahl vorgenommen werde, damit die Normalzahl wieder erreicht werde. Leider ist nun, wie wir hören, eine Nachwahl vom Gemeinderat verworfen worden, angeblich um der Gemeinde die Aufregung einer solchen Wahl zu ersparen. Unsere Stadt wird daher noch ein ganzes Jahr mit nur 4 Gemeinderäten vertreten sein und hat damit eine Vertretung, wie sie an Zahl nicht einmal die kleinste Gemeinde unteres Landes aufweist.
Der Ausschuss.

Jede Buch-Druckarbeit
liefert schnell und billig die Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Als Neuheit empfehle ich: **Seiden-Monogramme** zum Aufnähen auf Band, und **Monogramme** zum Aufnähen auf Weisung.
Luise Wolf, vorm. C. Clab Wwe.
Sorgen wieder eingetroffen:
MAGGI zum Würzen der Suppen. — wenige Tropfen genügen. — Gerh. Wintermantel, Sulzbach.
Eine noch guterhaltene **Häufepresse** verkauft **Menflamm,** Gerberei. Bldrem. Sonntag
Boch-Ossen, wozu freundslich einladet **W. Strickel z. Lamm.**
Heute **Samstag** **Meckel-Suppe** im Schwanen.

Der Gewerbe-Verein Badnang
wird am nächsten **Wittwoch den 30. November** zur Feier seines 50-jährigen Bestehens im Saale z. Schwanen ein **Bankett** unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Siederkranzes abhalten, zu welchem alle Freunde vom Gewerbe und Handel hiedurch geziemend eingeladen werden.
Anfang halb 8 Uhr.
Der Ausschuss.

Badnang.
Dankagung.
Für die liebevolle Teilnahme während des langen Krankenlagers und bei dem Hinscheiden unserer I. Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester **Luise Diller,** geb. Frig, für die vielen Blumenpenden, die zahlreichige Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und die erheben den Trostwort des Herrn Dekan Dr. Köstlin sagt herzlichsten Dank im Namen der trauernden Familie der Gatte: **Karl Diller.**

Murrhardt. Vom Rathaus (Gspst) Durch das Ableben des Gemeinderats Gauger im Nov. v. J. und durch den im September d. J. erfolgten freiwilligen Austritt des Ratsschreibers a. D. Bogt aus dem Gemeinderat beträgt die Zahl der städtischen Vertreter in diesem Kollegium nur noch 4, was doch zu wenig erscheint, und was auch hinsichtlich der Zahl der Gemeinderäte aus den Parzellen (6) nicht im richtigen Verhältnis steht. Nun wurde hier allgemein angenommen, daß, wie dies an andern Orten in solchen Fällen auch üblich ist, in diesem Jahre noch eine Ergänzungswahl vorgenommen werde, damit die Normalzahl wieder erreicht werde. Leider ist nun, wie wir hören, eine Nachwahl vom Gemeinderat verworfen worden, angeblich um der Gemeinde die Aufregung einer solchen Wahl zu ersparen. Unsere Stadt wird daher noch ein ganzes Jahr mit nur 4 Gemeinderäten vertreten sein und hat damit eine Vertretung, wie sie an Zahl nicht einmal die kleinste Gemeinde unteres Landes aufweist.
Der Ausschuss.

Jede Buch-Druckarbeit
liefert schnell und billig die Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Anttliche Nachrichten.

* Se. Maj. Kaiser hat am 22. November d. J. dem k. u. k. Hofrath v. Bismarck, Oberamt's Weidlingen, die silberne Verdienstmedaille verliehen.
* Bei der am 1. Oktober d. J. und an den folgenden Tagen an der Technischen Hochschule abgehaltenen Vorprüfung für das Baufach ist u. a. aufgeführten Kandidaten für bestfahig erklärt worden: Für das Hochbaufach: Wilhelm Kemppis, von Sulzbach a. M. Bauingenieur.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

Stuttgart, 25. Nov. Der erste Besucher, der aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des Kaisertums des Staatsministers Dr. Frhr. v. Wittmann zum Jubilar persönlich besuchte, war S. M. der König, der in den glücklichsten Worten den Minister beglückwünschte, u. ihm zugleich eine kostbare goldene Brillantbesteck-Tabakdose mit dem kgl. Wappenstein überreichte. Der k. preussische Gesandte überreichte ein prächtiges Wandbildnis S. M. des Kaisers. Dasselbe hat nach dem S. M. folgenden Wortlaut: „Ich kann es mir nicht verkagen, Ihnen, Herr Minister-Präsident, zu der Feier des 25. Nov. als des Tages, an welchem Sie vor 25 Jahren von S. M. dem hochseligen König Karl von Württemberg zum Minister der ausw. Angelegenheiten ernannt worden sind, Meine Glückwünsche auszusprechen. Während dieses langen Zeitraums haben Sie es sich angelegen sein lassen, nicht nur für das Gedeihen Ihres engeren Vaterlandes, sondern auch für die Pflege der bündnerfreundlichen Beziehungen Württemberg zum Reich und zu Preußen in unerlöschlicher Arbeit zu wirken. Mir liegt es am Herzen, Sie für Ihr tugendreiches Schaffen Meines kaiserlichen Dankes zu versichern und dem Wunsch Ausdruck zu geben, daß es Ihnen, Mein lieber Herr, v. Wittmann, vergönnt sein möge, noch lange Jahre Ihre Kraft dem Dienste Ihres Landesherren, Seiner Majestät des Königs Wilhelm, Meines treuen Freundes und Bundesgenossen, in voller Mithelligkeit zu widmen und für die Wohlfahrt Württemberg und des geliebten deutschen Vaterlandes wie früher thätig zu sein. An Bord Meiner Yacht Hohenzollern, den 23. November 1898. (gez.) Wilhelm I. R.“

Auch der bayr., der russische und der öst.-ungarische Gesandte statten ihren Besuch ab, ebenso eine größere Zahl von landesherrlichen Mitgliedern der 1. Kammer. Telegramme trafen ein von J. M. der Königin, von dem Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin zu Wied u. i. w., schriftliche Glückwünsche von den Mitgliedern des Reichsraths der Reichsversammlung, von den bürgerlichen Kollegen der Stadt Stuttgart, der Stadt Weidlingen, der Städte Mengen, Mm., Weidlingen, Schramberg.
* **Stuttgart, 25. Nov.** Der Verein der akademischen Finanzbeamten, der in letzter Zeit durch seine Pension um Aufhebung der Eintrittsgelder und Jahresbeiträge der Beamten zu den Pensionskassen viel von sich reden machte, findet mit seinen Beförderungen auch bei den Beamten immer mehr Anklang. Sein Mitgliederstand hat sich bedeutend vermehrt: binnen 1 Jahr sind etliche 30 Mitglieder neu eingetreten, so daß der Verein jetzt 111 Mitglieder zählt.
— Ueber den Besuch des Kaiserpaars in Stuttgart haben wir mitzutheilen, daß das Kaiserpaar am Donnerstag abend um 6 Uhr ankam und vom König und der Königin auf dem festlich geschmückten Bahnhöfe feierlich begrüßt wurde. Auch die Herzöge Robert und Ulrich von Württemberg und der Prinz von Weimar, sowie der kommandierende General Androsch waren zum Empfang erschienen. Der König, der preussische Generalmajor trug, geleitete die Kaiserpaare zu dem prächtig beleuchteten Fürstentempel, der Kaiser in Admiraalsuniform die Königin, im Fürstentempel, wo Feiern abgehalten wurden, betrat die Kaiserpaare um 7 Uhr reiste das Kaiserpaar nach bezüglicher Verabschiedung weiter. Das Kaiserpaar fuhr kurz darauf nach Heidenheim zurück. Der Bahnhof war durch ein Massenauflauf von Volkern abgefüllt.

Höppingen, 25. Nov. Einberufen von dem Ausschuss des Handels- und Gewerbevereins ist heute abend eine Versammlung von Handwerkern und Kaufleuten im Zwölfentzweck behufs Stellungnahme zu der Frage der großen Warenhäuser und ähnlicher Unternehmungen und ihrer Ausdehnung. Herr Müller berichtet über die Verhandlungen, welche über die vom Vorstand des Handels- und Gewerbevereins um Handelskammer gestellte Frage, betr. die Zustimmung im Begriffe gegenüber den großen Warenhäusern, im Ausschuss des Vereins stattgefunden habe. Dasselbe schloß sich eine lebhaft erörterte, nach welcher folgende Resolution einstimmig angenommen wurde: 1) Durch die großen Warenhäuser, Warenhäuser und ähnliche Unternehmungen werden die mittleren und kleineren Handels- und Gewerbebetriebe ganz empfindlich gefährdet. 2) Die maßvolle Unterstützung und Förderung der gen. Unternehmungen ist zu verweigern auf der Grundlage einer gleichzeitigen Ermittelung, nach welcher der wichtige Mittelstand erhalten und demielben der Wettbewerb ermöglicht bleibt. 3) Dies ist zu erreichen a) durch progressive Ertragssteuern (von der Devaluationszwang) die durch das Verschwinden der Einzelhandelsbetriebe und durch die Verlagerung derselben nach auswärtigen Ländern und in die Gemeinden zu erleben sind. b) Durch die Ermittelung der Handels- und Gewerbebetriebe zu

ausweidigen genossenschaftlichen Organisationen, wie Einkaufsgenossenschaften u. dergl.
Wetzheim, 24. Nov. Heute nahm, ist die an der Straße Wetzheim-Gaßmannweiler gelegene Scheuer des Fabrik. Meyer mit etwa 300 Ttr. Heu und Stroh abgebrannt. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt unbekannt.
b **Elfwangen.** Infolge Unvorsichtigkeit ereignete sich dieser Tage in einem Orte in der Nähe von Elfwangen ein recht fataler Unglücksfall. Ein Jagdgast sprang bei Verfolgung eines Wildes aus dem Wald heraus und rannte einen daherkommenden Mann zu Boden, der übrigens keine Verletzungen davontrug. Abends in der Wirtschaft wollte der Jagdgast die Sache wieder zum Besten geben und zeigte den Verlauf an einem Bauern, der ihm als Medium dienen mußte. Dieses Beispiel fiel jedoch unglücklich aus, als der eigentliche Vorfall, indem der Bauer beim Falle eine Rippe brach und schließlich nach Hause gebracht werden mußte.
c **Jagstheim, 25. Nov.** Gestern abend 1/7 Uhr entbrach hier Feuer. In der dem Bauern Gabn gehörigen Scheuer brach auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, das sich rasch auf die benachbarten Gebäulichkeiten erstreckte. In ganzen brannten 4 Scheuern, sowie das dem Bauern Abelein gehörige Wohnhaus vollständig nieder. Die Abgebrannten sind verschont. Das Vieh konnte außer einigen Geflügel gerettet werden.
* In **Wittmannweiler, 25. Nov.** Freudenstadt brannte ein Wohn- und Oeconomiegebäude vollständig ab.

Baden, 25. Nov. Oberbürgermeister Dr. Sonner wurde gestern abend in das Schloß befohlen und überreichte der Kaiserin im Namen der Stadtgemeinde ein aus lauter Wohlwünschten bestehendes Bouquet. Der Kaiser dankte bei dieser Gelegenheit für den glänzenden Empfang. Heute vormittag befestigte das Kaiserpaar in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin das Kaiserin-Augusta-Bad.
Berlin, 25. Nov. Eine längere Darstellung der Berliner Korrespondenz über die Angelegenheit der Ausweisung von Personen aus Preußen führt aus: Ausweisungen ungewöhnlicher Art sind in Preußen überhaupt nicht vorgekommen. Auch aus Cronau an der böhmischen Grenze sind abgesehen von Ausweisungen, welche aus polizeilichen Gründen (Asylmission, Trunksucht u.) verhängt wurden, nur 12 Ausweisungen erfolgt. Es handelt sich dabei ausschließlich um junge Leute, die in das militärische Alter eingetreten sind, aber die Naturalisation nicht beantragt. Lediglich in Nord-Sachsen fanden in der letzten Zeit aus politischen Rücksichten Ausweisungen in größerem Umfang statt und zwar seit 1. Februar 1898 107 Personen mit 18 Familienangehörigen. Die Correspondenz beleuchtet eingehend die nationale Lage in Nord-Sachsen und die haarscheitlichen Agitationen dorthin, die vom Auslande fortgesetzt geführt werden. Die Waffe der Auslande wird der Regierung durch das Verhalten der Bevölkerung Nord-Sachsens selbst in die Hand gedrückt. Auch die Ausweisungen von Dienstboten und Gefolge seien gerechtfertigt, da dieselben als Werkzeuge im Kampfe gegen das Deutsche Reich gebraucht werden.
Frankfurt a. M., 25. Nov. Der Feiernspruchverkehr zwischen Frankfurt a. M., einerseits und Brüssel, Antwerpen, Lüttich und Verdiers andererseits ist heute eröffnet worden. Die Gebühren betragen für gewöhnliche Gespräche (3 Minuten) 3 Mk., für dringende Gespräche das Dreifache.

Karlsruhe, 25. Nov. Die auf Veranstaltung des Reichslandtags vorgenommenen amtlichen Erhebungen über die Fleischversorgung haben ergeben, daß von Fleischnot nicht gesprochen werden kann, ferner daß der Fleischverbrauch im größten Teil des Großherzogtums im Steigen begriffen ist und daß in der Höhe des Fleischpreises eine Steigerung nicht beobachtet worden ist. Nach diesem Ergebnis ist und wird in der Höhe des Fleischpreises, mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die inländische Produktion von Groß- und Kleinvieh genügt, um den Bedarf des Großherzogtums zu decken.
Cette reich-Hungarn.
Wien, 25. Nov. Wie das Fremdenbl. aus Innsbruck meldet, beschloß der dortige Gemeinderat unter lebhaftem Beifall, sich an der Bismarck-Gedenkfeier durch Abordnung einer Abordnung zu beteiligen.
Frankreich.
Paris, 25. Nov. Eine Depesche aus Arras meldet: In St. Nicolas fand im Maschinenraum der Kruppfabrik eine Explosion statt, bei welcher 3 Personen getödtet und 12 verwundet wurden.
Großbritannien.
London, 25. Nov. Im weiteren Verlauf seiner Rede zu Grosvenor sagte der Handelsminister Ritchie mit Bezug auf Englands Handel, er könne nicht umhin, Ursache darüber zu empfinden, daß England in seinem Ausfuhrhandel so schnell eingeht, wie namentlich durch Deutschland und die Ber. Staaten. Es sei behauerlich zu erfahren, wie seit dem Jahre 1891 diese Länder ihre Ausfuhr vermehrt hätten. Die Ausfuhr Frankreichs habe seit 1891 um 1 1/2%, die von Deutschland, Holland und Belgien zusammen um 12%, die der Ber. Staaten um 18% zugenommen, während die britische Ausfuhr um 4% abgenommen habe. England sollte insofern, fuhr der Minister fort, diesen Ländern die Steigerung ihrer Wohlthat nicht danken; denn so ist fremde Länder derartige Vorteile genossen und reich wurden, habe auf die Dauer auch England davon gewonnen. Das Gebeihen Deutsch-

lands sei nicht nur auf dessen höheres Unterrichtswesen, sondern auch auf den ausgezeichneten Stand seines Mittelschulwesens zurückzuführen. Er hoffe, daß das englische Volk diesem Punkte seine Aufmerksamkeit zuwenden werde.
London, 25. Nov. In der Nähe von Christchurch trieben Fischer an das Ufer, auf denen sich 4 Seelente bei in der Nähe der Redes gebrüdernden deutschen Dreimast-Schuners Ernst befanden. Trotz der Stropagen und Entbehrenungen befinden sich die Gestretzten wohl. Die Leiche eines anderen Seemanns desselben Schiffes wurde gleichfalls an das Ufer geschwemmt.
London, 25. November. Einem bei Bloxby eingegangenen Telegramm zufolge ist der Dampfer Fitz James auf der Fahrt von London nach Swansea gestern bei einem Sturm bei Beachy-Gooden-Head untergegangen. 10 Seelente sind ertrunken.

Griechenland.
Athen, 25. Nov. Die Gesandten von Rußland, England, Frankreich und Italien werden sich morgen in das königl. Schloß begeben, um offiziell die Ernennung des Prinzen Georg von Griechenland zum Gouverneur von Kreta anzugehen. Der russische Gesandte Naou wird im Namen der Souveräne und Regierungen der 4 Mächte die betreffende Mitteilung machen. Der Prinz wird unverzüglich abreisen. Seine offizielle griech. Persönlichkeit wird den Prinzen nach Kreta begleiten.
Konstantinopel, 25. Nov. Der Sultan sandte dem Jaren ein Telegramm, worin es heißt, die Nachricht von der beabsichtigten Entsendung des Prinzen Georg von Griechenland nach Kreta machte auf den Sultan und seine Wölfer den schmerzlichen Eindruck. Die zwischen dem Sultan und dem Jaren bestehenden freundschaftlichen Beziehungen, sowie die von dem Jaren vor und nach dem türkischen Krieg gegebenen Versicherungen, die Rechte und Interessen des Sultans zu schützen, seien für den Sultan eine sichere Gewähr, daß ihm der Jare seine Hilfe leisten werde, die Schwierigkeiten der für den Sultan und seine Wölfer peinlichen Situation wegeräumen. Der Jare würde den Sultan unendlich verpflichten, wenn er die projektirte Entsendung des Prinzen Georg nach Kreta, in welcher Eigenschaft auch immer, verhindern würde, was für den Sultan ein neues Zeichen für die Freundschaft und das Wohlwollen des Jaren bilden würde.

Australien.
Sidney, 25. Nov. Frankreich gestaltet Rumia zu einer Hauptkollation im Stillen Ocean. Es wird dort ein großes Dock errichtet und ausgedehnte andere Hafenbauten werden ausgeführt.
Nordamerika.
San Francisco, 24. Nov. Der Brand des Baldwin-Hotels hat einen Schaden von etwa 1000000 Doll. verursacht. Viele Gäste sprangen aus den Fenstern, wobei mehrere verletzt wurden und in das Spital geschafft werden mußten, wo einer selbsterdrosselt ist. In dem Baldwin-Hotel befand sich auch ein Theater. Die Giller'sche Truppe spielte das Schauspiel „Schweiblenk“. Auch das Theater ist ein Raub der Flammen geworden. Das gesamte Inventar der Truppe ist vernichtet worden. — Später: Die Gäste, die in den oberen Stockwerken die Zimmer hatten, suchten die Rettungsleiter zu erreichen, die an den Fenstern angebracht waren. Die meisten wollten schon auf die Straße springen, doch konnte sie die Feuerwehr noch mittelst der Leitern retten. Das Hotel beherbergte beim Ausbruch der Feuerbrunst 302 Gäste. Es heißt, das Feuer sei in der Küche im Untergeschob entstanden. Die Flammen hatten längst um sich gegriffen, ehe man die Feuerbrunst entdeckte. Nur zwei Gäste, beide Männer, sind, soweit bisher bekannt, in den Flammen ungeschonten. Ein Gast bekam von der Anstrengung einen Herzschlag. Alle Angehörigen des Hotels sind gerettet worden. Das Baldwin-Hotel in San Francisco wurde längst als feuerunfähig betrachtet. Nur die Brandmauern waren aus Backsteinen aufgeführt. Die Treppen waren schmal. In der That muß es fast als Wunder gelten, daß nicht mehr Personen bei dem Brande ungeschonten sind.

Gestorben:
In Stuttgart: Laura Steudel, geb. Heyd. — Frhr. A. v. Herman, Ingenieur u. Lieut., Mainz-Hamburg. Maria Gausler, geb. Gräter, Jahn. Ch. Wagner, Kupferschmied, Ehlingen. Wilhelmine Schumann, geb. Zeller, Murringen. Marie Stockmayer, geb. Schmid, Heilbronn. Luise Köppler, geb. Schulz, Heilbronn. C. Stengel, Schullehrer a. D., Weidlingen. C. Friedl, Nordheim. Karoline Boger, Lauffen a. N.

Nuttmächtiges Wetter am Sonntag den 27. Nov. Für Samstag und Montag ist fortgesetzt trübes und auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.
Mailand, 26. Nov. Der Buchhalter des Hotels de l'Europe, namens Bessler, ist mit der Kasse von 112000 Lire flüchtig geworden.
Nom, 26. Nov. Die Antianarchistenkonferenz hielt gestern eine Sitzung ab; die Beratungen und Beschlüsse werden für jetzt geheim gehalten.

Hiezu ein zweites Blatt, ferner Jugendfreund Nr. 48.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströck in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 188. Samstag, den 26. November 1898. Zweites Blatt.

Blumenpapier
zu bekannt billigen Preisen, empfiehlt
F. Nath b. Engel.

Düten
aller Art empfiehlt
F. Nath beim Engel.

Bezirke
Baumstuhlgitter,
1 m hoch, per Stück 20 Pf. empfiehlt
Albert Sauer.

Ia. Gußstahl-Maschinenmesser
(für Säppl und Handbetriebsmaschine) unter Garantie für jedes Stück, empfiehlt zu billigsten Preisen
Albert Sauer.

Reishe
Ia. Mohntuch
" **Seamtuch**
" **Erdrustuch**
empfiehlt billigt
Albert Sauer.

Molkerei-Gesuch,
mit Spezereigeschäft bevorzugt.
Offerte unter C. H. 100 an die
Exp. b. Wf.

Angenehme Stellung:
Jüngerer
Schmied od. Schlosser
gesucht, der sich gerne in die Nähmaschinen- & Haushaltungsmaschinen-Branchen einarbeitet.
Auskunft erteilt die Exp. b. Wf.
3 bis 4 tägliche

Stepperinnen,
sowie einige jüngere
Knaben und Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei
Zebert und Hoyer,
Schuhfabrik.

Kartoffel
sehr gute, verkauft fortwährend jedes Quantum
Willy. Weuninger.
Einen starken
Einpänner-
oder einen leichten
Zweiöpänner-Leiterwagen
bereits neu, hat billig zu verkaufen
Chr. Waier, untere Ku.

Ein schöner, weißer, hornloser
Ziegenbock
ist zu verkaufen
W a u b a s h.
Ein 15 Wochen
trächtiges
Schwein
(Grilling) verkauft
Adolf Keller.

Auf Weihnachten
empfehle mein gut sortiertes Lager in
sämtlichen Sticker-Artikeln
in Blüsch, Filz und Leinwand und das dazu gehörige Material, sowie aufgezogene und fertige Stickeren. Empfehle ferner:
Fertige Strümpfe & Längen sowie Socken, Woll- & Baumwoll-Strümpfe, Garn.
Ferner:
Stragen, Manschetten, Strawatten sowie sämtliche Kurzwaren.
Auf Lager sind eine große Auswahl von
Rinderkleidchen, Schürzen in schwarz & farbig, Schwall, Korsett, Cricothenden, Unterleibchen, Hosen.
Um freundschaftlichen Besuch bittet
Luise Wolf,
vormals C. Claß Wwe.

Chr. Becker, Murrhardt
empfiehlt sein anerkannt solides, reichhaltiges
Aussteuerwarenlager
nebst **Betten-Fabrikation,**
sowie
Anfertigung ganz completer Aussteuern,
auf Wunsch bestickt, gewaschen & bandiert.
Bettfedern & Flaum
von den billigsten bis zu den besten Qualitäten unter Zusicherung für eng reeller Bedienung.
NB. Betten werden auch auf Abzahlung
abgegeben.

Heller'sche Spielwerke,
anerkannt die vollkommendsten der Welt, sind stetsfort eines der raffinsten und bestbetesteten Festgeheimen. Es wird mit derselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Menschen erhöhe, die langweiligen und alten Fernweilenden durch ihre Melodien Gröhe aus der Heimat sende. In **Hotels, Restaurationen u. i. w.** erliegen sie ein Unerlöschlicher und verdienen sich als bestes Zugmittel, besonders die **automatischen Werke,** die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in ganz kurzer Zeit gedeckt wird.
Die Reperitoren sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die bestbetesteten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieber und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und geben ihm jährlich Tausende von Anerkennungsdiplomen zu.
Als vollkommenere Liebermusik bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine **bedeutende Preisermäßigung,** so daß sich nun jedermann in den Besitz eines **echt Heller'schen Werkes** setzen kann.
Man wende sich **direkt nach Bern,** selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden auf beste besorgt. Auf Wunsch werden **Teilszahlungen** bewilligt und illu strierte Preislisten franco zugesandt.

Wer einen Garten hat,
wenn es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte **den praktischen Ratgeber im Ob- & Gartenbau** mit. Er erleichtert, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet **vierteljährlich** bei der Post oder einer **eine Mark.** Verhandlung abnimmt
Probennummern werden kostenlos gerne zugesandt von der Königlich Hofbuchdruckerei **Trowitzsch u. Sohn** in **Frankfurt a. d. Oder.**

Nur Haubeleiter
Silbermilch-Seife
v. Vergmann u. Co. Madebad Treuden ist vorzüglich u. schenktet sich bei Konsum einer jarten, weichen Haut und eines jugendlichen, reinigen Teints. Jede kleine Zeile wagen Sommerreisen 4 St. 50 Pf. bei Nach. Wiener, 1898 Apotheker.
Badnang. Empfiehlt eine große und schöne Auswahl in
Glas & Porzellan,
ferner meine selbstgebr.
Spezereiewaren.
Luise Kubach,
Wagenstr. 12
Vorzügliches
Flaschenbier.
heißt u. darf h. gemacht sein.

Lino leum
200 cm. breit, glatt, bedruckt und granit.
Linoleumvorlagen
Linoleum-Läufer
empfiehlt in großen Sorten und nur den besten Jahren in Fabrikpreisen.
Weiter werden zur Verfertigung
Eugen Leuch,
Schw. Hall.

Die
„Allerbesten“
Brustbonbons sind und werden entstehen
Carl Mill's allein in der
Spitzwegerich-Brust-Bonbons
in Badnang, 1. und 2. 1898. Carl Mill's Brustbonbons sind von 30 u. 100 Pf. sehr fein. Bei jedem Carton Bonbons, 100 u. 100. Nur für zu machen.
Badnang bei H. Keller, Apotheker, G. Grün u. Weidlingen, apbach bei J. Gru.

Nebenverdienst.
Eine neue Methode, um nebenbei reichlich Geld zu verdienen, ist durch die **Sutter'sche Schneidmaschine** sowie auch in ganz Deutschland zu verkaufen. In Berlin: **G. Jorch,** Oberbrüder.
In Badnang: **W. W. W. W. W.**
Magazin
verlegt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 189. Telefon Nr. 30. Montag, den 28. November 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabe Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Vereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen von Oberamtsbezirk Backnang und im Reinkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfragsanzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Volkereihlehrcurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern wird an der Volkereihschule in Gerabronn ein vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Volkerei- weise abgehalten werden. In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Volkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht. Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an denselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden. Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechszehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Kenntnisse und guter Zeugniss. Vorrentnisse im Volkereihwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme. Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 9. Januar 1899 festgelegt. Da jedoch zu diesem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, so bezieht sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Monate noch weitere Kurse zu veranstalten und nach ihrem Erscheinen die sich Anmeldenben in die einzelnen Kurse einzuweisen. Welche um Zulassung zu diesem Kurs sind bis längstens 20. Dezember d. J. an das „Sekretariat der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzuliefern. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen: 1) ein Geburtschein; 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorrentnisse im Volkereihwesen; 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Ertragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird; 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgefertigtes Zeugniss, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. die Bewerberin die Verbindlichkeit zur Ertragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Dauer der Aufnahme übernahm hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen; 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendesfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuches zu geschehen hat, ein gemeindeverlässliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Volkereihgenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 16. Novbr. 1898. U. L. W.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des k. Oberamts Murrthal vom heute tritt in Oberstenfeld neuerdings die Maul- und Klauenseuche in bösartiger Form auf und ist die Abhaltung des am 30. d. M. fälligen Viehmarktes in Weilsfeld auf Grund des § 64 Abs. 2 der Bundesratsinstruktion zum Reichsviehsteuergesetz verboten worden.
Backnang den 25. Novbr. 1898. K. Oberamt. Breuner.

Bekanntmachung.

Der Zutrieb und die Zufuhr von Wiederkäuern und Schweinen zu dem am 30. d. M. in Murrhardt fälligen Viehmarkt aus Orten, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist verboten.
Backnang, den 26. November 1898. K. Oberamt. Breuner.

Verkauf einer Lederfabrik.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Kaff. Lederfabrikanten hier, kommt am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum drittenmal in öffentlicher Aufsicht zum Verkauf: 1. ein 9 a 53 qm Wohn- und Gerbergebäude, Nebengebäude und Hofraum an der Friedrichsstraße n. n. b. 2. ein 11 qm Scheuern- u. Stallgebäude mit Hofraum an der Gerberstraße n. n. b. 3. ein 18 qm Gemüsegarten und Trockenplatz dabei.
Diese Objekte sind noch nicht angekauft. 4. ein 71 qm Wohnhaus Nr. 48 ft. Remise und Hofraum an der Gerberstraße n. n. b. 5. ein 56 qm Wiese in Eckwiesen.
Ankauf dieser Objekte 11,600 M. Liebhaber sind eingeladen.
Den 22. November 1898. Notarschreiberei: Reins.

Schreibmaschinen.

in allen Preislagen empfiehlt A. Rath & Engel. Grüß Gott mit hellem Klang! Lieblings-Lieder der Gesangvereine und Männerquartette bis zur neuesten Zeit. Mit Angabe der Tonlagen. 35 als fester Begleiter gesungener Sänger für die Seitentalde bequem zerstückelt, hat nahezu 200 Lieder, die überall lebhaften Anteil gefunden. Mit obigem Liederbuch versehen, kommen unsere Sänger nicht mehr in die Berlegenheit, daß sie nach dem 1. Vers den Text nicht mehr wissen. Eleg. geb. 45 Pf., in Partien zu 10 Stk. und mehr billiger. Vorzüglich in J. Rath's Buchhandlung.

Sehr angenehm Bergmann's Alimilchseife.

Borächtig 4 50 Pf. bei Julius Stollp. Seifensieder. Nechte Solinger Gußstahl-Futtermaschinenmesser sind bis Mittwoch wieder zu haben in der Dampfkehlerei von A. Roll, Messerschmied. Stuttgarter Kennverein-Lose à 1 Mark, Ziehung 29. November sind noch zu haben bei J. Sig.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für den Monat Dezember.

nehmen alle k. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion.

Bund der Landwirte in Württemberg.

Am Andreasfeiertag Mittwoch den 30. Novbr., nachmittags präzis 1/2 Uhr findet in Stuttgart im Saale des Bürgermuseums, Langestraße 4, bei der Königsstraße eine Landesversammlung des Bundes der Landwirte statt. Nach Berichterstattung über die Entwicklung und Ausdehnung des Bundes in Württemberg werden die Herren Land- und Reichstagsabgeordneter Dr. Dietrich Sahn, Direktor des Bundes der Landwirte über: „die Bedeutung der Landwirtschaft. Bewegung in Deutschland.“ Landtagsabgeordneter Freiherr von Gaisberg-Helfenberg über: „die Fleischsteuerung und Fleischnot.“ Land- und Reichstagsabgeordneter Schrempf-Stuttgart über: „Was erwartet die Landwirtschaft vom künftigen Reichstag“ reden. Alle Landwirte und Freunde der Landwirtschaft sind freundlich eingeladen. Der Landesvorstand: Schmid-Plaschhof.

Liegenschaft.

Im Auftrag des Friedrich Fiederer. Privatier hier, verkaufen wir dessen im Murrthalboten Nr. 185 ausgeschriebene Liegenschaft am Mittwoch den 30. November, abends 5 Uhr, in der Wirtschaft des E. Mayer zum grünen Baum mit dem Bemerkten, daß bei einem annehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt. Oppenheimer & Metzbacher. Traillhöle, Gemeinde Oberbrüden.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus Wohnhaus, Stallung und Scheuer unter einem Dach, sowie ca. 23 Morgen Garten, Acker, Wiesen und Wald. Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit mir abgetroffen werden. Gottlieb Plapp. Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Nachschaffen vorrätig in der Buchdruckerei Fr. Stroh.

Berschiedenes.

Ein ehrenvolles Zeugnis für unsere Marine.

enthält ein Artikel, den die „Gronica et Sander“ anlässlich des Ausfahrens des deutschen Schuldhiffes „Charlotte“ in dem spanischen Hafen bringt. Es heißt da: „Dagegen wir wissen, daß wir Ordnung, Sauberkeit und gute Disziplin antreffen würden, waren wir doch von dem, was wir sahen, überrascht. Wir sind die für die Racketen bestimmten Räume betreten, bot sich uns ein feines Bild: Am Piano saß ein junger Mann und spielte in vollendeter Weise eine Sonate von Beethoven, die andere sahen ruhig und studierten Bücher und Karten, wieder andere schrieben und arbeiteten mühsig war keiner. Ähnlich war es auch in der Schiffsjungenabteilung, während die Matrosen mit Waschen, Ausbessern und anderen praktischen Arbeiten beschäftigt waren. Die Matrosen machten alle einen gehobenen und kräftigen Eindruck, die Breite ihrer Schultern ist fabelhaft. Von der vortrefflichen Schulbildung, die in Deutschland herrscht, bekamen wir einen sprechenden Beweis. Es kam nämlich während unserer Anwesenheit die Schiffkapitänin, sechs umfangreiche Säcke. Ein Pfiff, und die gesamte Mannschaft verlärmte sich zur Empfangnahme von Briefen, und da war, so viel ich bemerken konnte, sehr feiner, der leer ausging. Alle konnten lesen. Glückliches Land! Wenn wir dabei der trostlosen Schulverhältnisse in eigenen Lande gedenken, beschleicht uns diese Trauer und Beschämung... Glückseligkeit von der lebenswürdigen Aufnahme und von allem, was wir gesehen, verließen das das herrliche Schiff.“ — Der Artikel schließt noch mit einer besonderen Anerkennung der vorzüglichen Haltung der Matrosen auf dem Lande; man habe nie einen Betrunknen gesehen, und ihr Betragen auf der Straße sei tadellos gewesen.

Ein neues Luftschiff will ein Hamburger erfinden.

Derselbe, ein Herr Johannes Masthede, will nämlich ein — leuchtendes Luftschiff aus Aluminium konstruieren lassen, das er wie folgt beschreibt: Das Aluminium-Luftschiff ist nach Art eines Schiffs gebaut und besitzt angeblich auch alle Bequemlichkeiten eines solchen. Es läuft mit der Schnelligkeit unserer Schnelldampfer und bietet uns den Vorteil, daß man seine Seefahrt bestimmt und vor einem Zusammenstoß bewahrt bleibt. Es ist in jeder Minute, jede Sekunde auf der Erde landen und auch in jeder Minute sich wieder in die Höhe erheben kann. Bei einem Winde von 15 Metern in der Sekunde soll es vollkommen lenkbar sein und sich mehrere Jahre in der Luft schwebend erhalten können, ohne gefüllt zu werden. Von einer großartigen Bedeutung — so meint der Erfinder ferner — wäre das Luftschiff bei Expeditionen nach dem Nord- oder Südpol. Denn es ist in jeder Minute, daß man alle Beobachtungen aus ganz beliebiger Höhe machen kann, ohne selbst dabei aus der warmen Kajüte heraussteigen zu müssen. Ebenfalls können Lebensmittel auf eine sehr lange Zeit mitgeführt werden, ohne befürchten zu müssen, daß bei der Vereisung von warmen Spreiten irgend ein Unglück passiert. Das Luftschiff kann in seiner jetzigen Größe 15 Personen, à 90 Kilogramm, aufnehmen. Weitere Details wagt der Erfinder, dem wir natürlich jegliche Gewähr überlassen müssen, nicht anzugeben, da das Luftschiff noch nicht patentiert ist. Es fehlt ihm dazu nämlich das nötige — Kapital. Wer riskiert's damit?

Die Schnelldampfer der Ozean-Wettfahrt.

Der Telegraph meldete in diesen Tagen von einer hochinteressanten Wettfahrt zwischen zwei Ozean-Verkehrs-dampfern: den Schnelldampfern „Teutonic“ der White

Star Line und dem „Kaiser Friedrich“ unseres Nord-deutschen Lloyd. Nach dreitägigem scharfen Ringen um die höchste Geschwindigkeit leitens des „Teutonic“ endete die Wettfahrt mit einem glänzenden Siege unseres Lloyd-dampfers. Die Engländer hätten nur zu gerne gefiegt; an Bord wurden die höchsten Betonen eingegangen, Kessel und Maschinen des Schiffs wurden auf das äußerste angestrengt; nichts half; der „Teutonic“ mußte nach einem höchst ehrenvollen Kampfe unterliegen, der „Kaiser Friedrich“ kam mit 40 Minuten Vorsprung in New-York an. „Teutonic“ ist das ältere derer Schiffe. Der Schnelldampfer wurde im Jahre 1889 von Harland und Wolff in Belfast erbaut, während „Kaiser Friedrich“, bei Schichau erbaut, erst im vergangenen Jahre in Fahrt gesetzt wurde. „Teutonic“ hat eine Länge von 172,21 Metern, „Kaiser Friedrich“ eine solche von 177 Metern bei einer Maschinenleistung von 25 000 Pferdekräften während „Teutonic“ deren 17 000 aufzuweisen hat.

Sonderbare Nachrichten über das Bombardement von Manila.

tauchen in einem amerikanischen Blatte auf. Vor kurzem wurde nämlich in einem Berichte der „Münch. N. N.“ das misérable Schicksal der Amerikaner vor Manila getadelt und hieraus geschlossen, daß entweder völlige Unfähigkeit der Grund sei oder daß die ganze Angelegenheit vielleicht eine abgekartete Sache sein könne. Zu einer amerikanischen Zeitung schreibt nun ein Herr William Gilbert Truman unter der Überschrift „No shoring to kill“ folgendes: Das Bombardement von Manila war vorher zwischen Admiral Dewey und General Augustin „arrangiert“ worden. Dies mag eine kühne Behauptung sein, allein der Schreiber dieser Zeilen ist in der Lage, mit den Tatsachen vertraut zu sein, welche dem ganzen Manöver zu Grunde lagen. Bald nach dem Fall Cavite bot General Augustin bedingungsweise Uebergabe an, da er die Hoffnungslosigkeit weiteren Widerstands gegen unsere Flotte ein sah. Aber Dewey nahm sie nicht an; er konnte sie überhaupt noch nicht annehmen, weil er seine Truppen zur Belagerung der Stadt hatte. Als später die Okkupationsstruppen eintrafen, sprach Augustin wieder den Wunsch aus, sich zu ergeben, und Admiral Dewey ließ die Sache durch den belgischen Konsul verhandeln. Aus Furcht vor seinen Soldaten konnte General Augustin nicht ohne schmerzlichen Widerstand kapitulieren, weswegen verabredet wurde, daß unsere Flotte nur ein Scheinbombardement gegen die Forts unternehmen sollte. Nachdem dieses eine halbe Stunde angedauert habe, solle dann die weiße Flagge gehißt werden. Zur bestimmten Zeit dampfte unsere Flotte in Schloßordnung und eröffnete laut Verabredung das Bombardement. Allein die weiße Flagge wollte nach einer halben Stunde nicht sichtbar werden und erwichen auch nicht nach weiteren zehn Minuten. Da Verrott gelächelt wurde, unterließ vorläufig die Ablehnung eines Bootes um Waffen, die kapitulieren, wir jedoch, daß General Augustin sich für die, zu kapitulieren, bis nicht genug amerikanische Truppen in der Stadt seien, um ihn vor seinen Soldaten zu schützen. Er brauchte nicht lange mehr zu warten. Die Regularien von Colorado, Kalifornien, Pennsylvania und Nebraska waren fast in der Stadt, der letzte Schuß aus den Kanonen gefallen war. Sie marschierten die Hauptstraße entlang und gerieten bei den Malate-Befestigungen in ein kurzes Feuer, wobei jedoch niemand getötet wurde. Innerhalb der Malle von Malate fiel kein Schuß. Als endlich die weiße Flagge aufstieg, waren die Spanier aus den äußeren Befestigungen verdrängt und zogen sich hinter die inneren Malle zurück. Hier war ihre Stellung fast unannehmbar und hätte noch manchen Tag gegen irgend eine Belagerungsform gehalten werden

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Von den Geld- und Warenmärkten.

Wochenschild. Stuttgart, 24. Nov. Die Geldknappheit hat eine außerordentliche Höhe erreicht, weshalb die deutsche Reichsbank genötigt war, ihren Diskont auf 6 und den Zinssatz für bezugsfähige Gelder auf 7% zu erhöhen. Seit Febr. 1882 ist der Diskont nicht mehr so hoch gestanden. Selbstverständlich haben aber auch die Notenbanken in Rußland, Frankreich, England, Oesterreich u. f. w. ihren Diskontsatz gleichfalls erhöhen müssen. Die Geldknappheit rührt einestheils von den vielen Gründungen von Aktiengesellschaften, andererseits aber, und zwar in erster Reihe davon her, daß zahlreiche Kapitalisten durch die fortgesetzten Klüftungen Englands benutzigt, ihre Wertpapiere veräußerten und das dafür erlöste Bargeld in der Hoffnung einzuwerten, mit letzterem unter Umständen sehr gewinnbringende Geschäfte machen zu können. Inner solchen Umständen ist es nur allzu begreiflich, daß die Kurse der europäischen Börsen in der abgelaufenen Woche größere oder geringere Einbußen erlitten. Der Privatdiskont behauptet sich in Berlin auf 6 1/2%. Aus England kommen Nachrichten, daß dort die Geldverknappung nachzulassen beginnt. Die Getreidemärkte verkehren bei ziemlich stillem Geschäft in anfangs fester, gegen Schluß der Berichtswache aber matterer Haltung, doch konnten sich die Preise noch immer gut behaupten. In Wien stieg Weizen per Frühjahr von fl. 9.54 auf fl. 9.68, Haber per Frühjahr von fl. 6.22 auf fl. 6.24. In New-York stieg Weizen per Debr. von 74% auf 74% per Mai von 71 auf 71%.

Wenn man mich fragt, was den Anstoß zu meiner Entdeckung oder, besser gesagt, zu meiner Hypothese hinsichtlich des Bekanntheitswortes jenes Wortes gegeben habe, so muß ich zuerst eine scherzhafte Bemerkung meines Freundes erwähnen. Wir unterstuchen gemeinschaftlich das Zimmer, in dem der Schrank stand, und sprachen von der Möglichkeit, durch das Fenster die Buchstaben abzulesen zu können. „Ich kenne niemanden, als den Telefon-Apparat dort an der Wand“, sagte mein Freund, „der den Bankier belauert und sich das geheime Wort gemerkt haben kann.“ Als mein Blick gleichzeitig durch das Fenster auf den Telefonapparat fiel, der sich an dem von Herrn Duval bewohnten Zimmer vorüber nach dem Dach des Hotels setzte, da fuhr der erste Blitz des Verständnisses durch meinen Kopf. Aber erst später nahmen meine schwachen Vermutungen bestimmte Form an, als ich mit Don Salino als Elektriker und Photograph Bekanntschaft gemacht hatte. Uebrigens will ich Sie, Herr Redakteur, über die Leser Ihres Blattes, nicht mit der Schilderung der langen und verhängnisvollen Lawe erwidern, auf denen ein Detektiv zu seinen Schlußfolgerungen kommt. Ich verbeile u. f. w. und zeichne K. Mont.

Während das Blatt unter die Presse kommt, erhalten wir die Nachricht, daß die beiden Verbrecher, über die wir vorhin berichteten, endlich, von den Beweisen überführt, ihre Verbrechen eingestanden haben, welche Geschäftnisse genau mit dem übereinstimmen, was wir schon erzählt haben und den Schlußfassen des Herrn Duval entsprechen. Sie beugen sich in glänzender Weise das Tolent und die Kombinationsgabe jenes norwegischen Detektivs.

Der Geldschrank des Bankiers.

Eine Kriminalgeschichte aus Christiania. (Schluß.) Er kann durch einen kleinen Elektromagneten geöffnet und geschlossen werden. Den Leitzungsdrabt führt Don Salino an der Wand hinauf und verbindet ihn mit den Leitzungsdrähten auf der Rückseite des dort aufgehängigen Telefon-Apparates. Als dieses getan ist, schiebt sich Don Salino wieder hinaus und klettert auf die Straße hinab. Am nächsten Tage: Im gleichen Augenblick, als der Bankier seinen Schrank mit der neuen Kombination scharf zur Verwahrung der Goldstücke Herrn Duvals, steht Don Salino an Fenster seines Freundes und läßt durch einen Tüch auf einen Knopf den photographischen Apparat wirken. Den Telefondrabt des Bankhauses, der dicht am Fenster des Hotels vorüberführt, hat er nämlich durchgeschnitten und ins Zimmer nach der elektrischen Batterie geleitet, die er mitgebracht hatte. Nun braucht er nur in der Nacht seinen zweiten Leitzungsdrabt im Konior des Bankiers abzuknüpfen, seinen Apparat zu öffnen und die Buchstabenkombination abzulesen, welche die präparierte Platte ihm verrät. Er hebt das Erlosch auf die gleichen Buchstaben, und bald sind die 25 000 Kronen in seinem Besitze. So, Herr Redakteur, glaube ich, daß der Diebstahl verübt worden ist. Daß Don Salino für gut fand, alles Gold selber zu beschaffen und es ungeschicklich und bei diesem Anlaß mit einem neuen Duval in Wortwechsel kam — ein Wortwechsel, bei dem mein Freund und mir angebotene Worte und dazu führte, daß sie ihrer Beute beraubt wurden — sehen Sie, das sind alles Umstände, die von der Angelegenheit zu übergeben brauchbar sind. Revisiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Backnang.